

COMPASSION | Zimmermannstraße 2 | 35039 Marburg

NEWS 64 **LETTER**



Liebe Freunde von Compassion,

haben Sie sich auch schon mal überlegt, keine Nachrichten-Sendungen mehr im Fernsehen zu schauen? Dieser Gedanke kommt mir immer öfter in letzter Zeit. Es gibt einfach zu viele schlechte Nachrichten, die uns gefangen nehmen oder unsere Gedanken belasten.

Aber wäre das die Lösung? Sich abzuschotten und nichts mehr wissen zu wollen? Ich glaube nicht. Es würde weder mir noch anderen Menschen helfen. Im Neuen Testament steht ein Vers, der mich in letzter Zeit sehr zum Nachdenken animiert hat: "Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. An solchen Opfern hat Gott Freude." (Hebräer 13,16) Dieser Brief wurde sehr wahrscheinlich in den Jahren 60 und 62 n. Chr. geschrieben. Scheint also ein ganz alter Hut zu sein, dass wir vergessen, Gutes zu tun.

Gegen den Reflex, sich vor schlechten Nachrichten abzuschotten, gegen den Impuls, besser abzuwarten, bis

sich die Krisen gelegt haben, gegen den falschen Gedanken, lieber nichts zu tun, weil wir ja nicht wissen, wo es am sinnvollsten ist. Gegen all diese Gedanken fordert der Schreiber des Hebräer-Briefes seine Leser auf: "Vergesst nicht, Gutes zu tun!" Das Vergessen ist nämlich im Trubel des Alltags schnell passiert.

Mir kommen verschiedene Mütter in den Sinn. Auf Haiti, in Uganda, in Kenia und auf den Philippinen habe ich sie besucht. Sie haben mir ihre Geschichten erzählt. Wie sie allein für ihre kleinen Kinder sorgen müssen, weil sie von ihren Männern verlassen wurden oder weil die Haupternährer der Familie plötzlich gestorben sind.

Ich denke an Jennifer, die mit ihren drei kleinen Kindern im Slum Korogocho in Nairobi lebt. Als ich sie nach ihren Wünschen frage, schaut sie zum Himmel, wo gerade ein Flugzeug gestartet ist. "Ich möchte, dass einer meiner Jungs Pilot wird. Dann kann er uns aus unserem Elend rausfliegen!"

Mütter wie Jennifer gibt es Hunderttausende. Compassion unterstützt sie und hilft ihnen mit einem speziellen Mutter-Kind-Programm. Für diese Mütter möchten wir in dieser Vorweihnachtszeit gemeinsam ein deutliches Zeichen setzen: "Wir vergessen euch nicht! Ihr seid nicht allein."

> Steve Volley Stephan (Steve) Volke

Direktor Compassion Deutschland



PS: Danke, dass Sie mit uns gemeinsam dieses Anliegen engagiert unterstützen! Infos dazu gibt die beiliegende Broschüre oder die Website hinter dem QR-Code.

BURKINA FASO:

Ein Geschmack von Weihnachten

Jehojakim Sangaré | Compassion Burkina Faso

Kaders Vorfreude steigt. Denn in diesem Jahr würde er gleich zweimal Weihnachten feiern: mit seiner Familie. Und mit seinen Freunden in der Blindenschule.

ch verbringe die Weihnachtsferien gern mit meiner Mutter und meinen Geschwistern zu Hause, und mit meinen Freunden Vincent und Mamadou", erzählt Kader. Seit seinem achten Lebensjahr ist er Patenkind einer Compassion-Partnerkirche in seinem Viertel. Die Patenschaft ermöglichte ihm, eine Schule für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche zu besuchen, wo er Brailleschrift lernte. Denn noch bevor Kader fünf wurde, hatte er sein Augenlicht verloren.

Trotz seiner Einschränkung leistet der 15-Jährige Erstaunliches: 2020 gewann er einen Preis des Staatspräsidenten, weil er die Grundschulprüfungen als bester Schüler des Landes mit Sehbehinderung bestand. Kaders Lieblingsfach ist Geschichte. "Ich kann von früheren Ereignissen lernen, um die Gegenwart zu verstehen und mich auf die Zukunft vorzubereiten."

Doch jetzt freut er sich auf das größte Fest des Jahres. "Vor Weihnachten haben die Lehrer jedem Schüler einen Bibelvers zugeteilt, den er auswendig lernen muss", sagt Kader. "Alle Bibelstellen erzählen die Geschichte von Jesu Geburt." Sein Vers stammt aus dem Matthäusevangelium, wo der Engel Josef im Traum drängt, mit Maria und dem Kind nach Ägypten zu fliehen.

Für Kaders Mutter Florence (im Foto mit Kader und seiner Schwester), die ihn und die Geschwister allein aufziehen muss, ist dieses Weihnachten eine schwierige Zeit. Denn Burkina Faso leidet, wie so viele Länder, unter einer schweren Inflation. Selbst Grundnahrungsmittel sind nahezu unerschwinglich geworden. Auch andere Eltern in Kaders Viertel ringen darum, wenigstens eine volle Mahlzeit am Tag auf den Tisch zu bringen.

Dennoch gibt Florence ihr Bestes, um das Fest für ihren Sohn besonders zu machen. "Meine Mutter hat mir neue Schuhe als Weihnachtsgeschenk gekauft und ich habe ein gelbes T-Shirt für die Schule bekommen", erzählt er. Bonne Fête de Noël steht darauf – frohes Weihnachtsfest. Auch wenn die meisten Mädchen und Jungen der Schule ihre gelben Hemden und roten Weihnachtsmützen nicht oder kaum sehen können, lachen und tanzen sie ausgelassen auf der Feier, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Wenn Kader zu Hause ist, kocht seine Mutter eine Mahlzeit am Tag. "Wir lassen das Frühstück aus und ich kaufe Mittagessen für die Kinder. So spare ich Geld und kann das Abendessen kochen", sagt Florence. "Wegen der Lebensmittelknappheit kann ich keine drei Mahlzeiten am Tag zubereiten." Da war das Weihnachtspaket vom Kinderzentrum sehr willkommen, mit Reis, Couscous und Fisch. Ihr Sohn, auf den sie so stolz ist, freut sich auf das Essen an Heiligabend. Und Kader hat eine Botschaft: "Ich möchte denen, die mit einer Behinderung leben, sagen, dass Gott sie liebt. Und dass sie noch größere Dinge tun können, trotz ihrer Begrenzungen."





JETZT ANMELDEN - ZUM MUSKATHLON PHILIPPINEN 2024

Sport, Glaube, Abenteuer. Dafür steht seit Jahren der Muskathlon, bei dem Freizeitsportler – Frauen und Männer – ans Limit gehen, um Kindern ein Leben ohne Armut zu ermöglichen: durch Patenschaften oder Spenden, die sie erlaufen. Der Muskathlon 2024 findet vom 7. bis 14. Juni auf den Philippinen statt. Die Teilnehmer wählen ihre Disziplin wieder aus Halbbis Extremmarathon, Radfahren oder Wandern. Vor Ort wird die Arbeit von Compassion kennengelernt, werden Patenkinder besucht, gibt es jede Menge Spaß und Gemeinschaft. Jetzt informieren und anmelden auf muskathlon.de



"Ich habe mein Kind unerwartet früh geboren, weil ich zu hohen Blutdruck hatte", erzählt Angela. "Meinem Baby konnte ich absolut nichts geben, nicht mal einen Strampelanzug."

ngela lebt in der Dominikanischen Republik. Ihr Zuhause ist winzig und dunkel, errichtet über dem bloßen Erdboden. Auf einem Bett schläft ihr Baby, der kleine Alexander. "Ich hatte viel Stress in meinem Job und wurde nicht wie die anderen Angestellten behandelt", berichtet sie. "Am Ende wurde ich gefeuert." Doch Angela hatte Halt. "Ich wusste, dass mir das Mutter-Kind-Programm helfen würde. Deshalb habe ich mich riesig gefreut, als die Mitarbeiterin mit zwei großen schwarzen Taschen kam." In den Taschen waren Dinge, die Alexander brauchen würde, für einen guten Start ins Leben. Angela zog jedes einzelne Teil heraus und zeigte es ihrem Baby. Alles war notwendig - doch ihr liebstes Stück war das Moskitonetz: weil nachts oft Mücken und Kakerlaken ins Haus kamen.

946 Babys und ihre Mütter werden im Oktober 2023 durch das Mutter-Kind-Programm von Compassion in 76 von 243 dominikanischen Partnerkirchen betreut. Eigentlich müssten es viel mehr sein. Das Programm sorgt dafür, dass Mütter wie Angela wichtige Untersuchungen vor und nach der Geburt erhalten. Und dass sie eine geschützte Entbindung erleben dürfen, sei es in einem Krankenhaus oder durch eine Hebamme. Denn selbst in der sonnigen "Dom Rep" sterben noch zu viele Mütter oder Babys unter der Geburt, überleben zu viele Kinder nicht das entscheidende erste Lebensjahr. Wegen ihrer Armut haben Frauen wie Angela oft keinen Zugang zu Angeboten der Vor- und Nachsorge. Hinzu kommt fehlendes Wissen, um gut für das Kind und sich selbst zu sorgen.

Kristin ist Mutter-Kind-Mitarbeiterin auf der anderen Seite der Welt: in einer Compassion-Partnerkirche auf der Insel Sulawesi, im Zentrum Indonesiens. "Wir helfen den Müttern zu Hause, wenn sie ihre Hausarbeit nicht erledigt haben. Es ist ein praktischer Weg, um Vertrauen aufzubauen und eine angenehme Umgebung für die Mutter zu schaffen", erzählt sie. Auf diese Weise öffnen sich die Frauen für neues Wissen und Verhalten. Zum

Beispiel Tamina, die im Mutter-Kind-Programm lesen gelernt hat. "Wenn eine Mutter nicht lesen kann, wie kann sie dann ihren Kindern etwas beibringen?", fragte Tamina. Syane, eine andere Mutter, lernte in der Gruppe, wie wichtig es ist, das Kind gleich nach der Geburt zu stillen, um ihm die wertvollen Inhaltsstoffe der Muttermilch zu geben. Denn traditionelle Vorstellungen in Indonesien sagen, dass es schädlich sei, das Kind früh zu stillen. "Hätte ich dieses Wissen während meiner ersten Schwangerschaft gehabt, hätte ich auch meine erste Tochter gleich gestillt."

Oft lernen die Frauen im Mutter-Kind-Programm handwerkliche Fertigkeiten, zum Beispiel das Backen oder Schneidern, um ihr Einkommen zu verbessern. Oder den Anbau von Gemüse für die Ernährung der Familie. Die Gruppe gibt den Frauen emotionalen und geistlichen Halt, während sie sich austauschen oder miteinander beten. "Mein Wissen ist gewachsen, seit ich im Mutter-Kind-Programm bin", sagt Syane. "Ich zögere nicht, es mit meinen Freundinnen und Nachbarinnen zu teilen. Wenigstens kann ich sie ermutigen, es mir nachzumachen."

UNSER GEBETS-TELEGRAMM

Wir laden Sie ein, für die folgenden Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten:

- Für die Weihnachtsfeiern in den über 8.600 Compassion-Partnerkirchen und Kinderzentren: dass sie ein Segen werden für die Kinder und Eltern und sie von Herzen die Geburt des Erlösers feiern können. Denn natürlich wird bei den Feiern auch verkündet, was die eigentliche Bedeutung von Weihnachten ist.
- Dass Kinder einen guten
 Start ins Leben bekommen, ist in den armen Ländern der Welt nicht ausgemacht. Oft haben Mütter, wie Angela in der Dominikanischen Republik, keinen Zugang zu Vor- und Nachsorge, Frauenarzt oder Hebamme. Möge das Mutter-Kind-Programm noch viel mehr Müttern und Babys zum Segen werden vielleicht gerade an diesem Tag.

Gebetsanliegen von
Compassion gibt's jeden
Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienst
Telegram. Einfach den
QR-Code scannen oder die
Telegram-App kostenlos aus
Ihrem App-Store herunter-

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail: schreiben Sie an **gebet@compassion.de**

laden.





MEHR HIMMEL AUFERDEN

22. SEPTEMBER 2024



POSITIVE BEISPIELE, DIE WELT ZU BEWEGEN





Die eigenen Kanäle nutzen

Phantasie-Garten ist eine Internetseite und ein Facebook-Kanal von **Ilka Berikhan**. Auf ihrem Blog (i-kunath. blogspot.com) veröffentlicht sie vor allem ihre eigenen Gedichte. Sie hat aber auch Kanäle auf Instagram und anderen Social-Media-Plattformen. Auf Kasuwa (Onlinemarkt für Kreative) verkauft sie z.B. Knöpfe oder Pulswärmer. Von einigen Produkten gibt sie 10 Prozent der Gewinne an Compassion und unterstützt so das Anliegen, Kinder aus Armut zu befreien. Foto: Phantasie-Garten | Facebook Es war ein richtig schöner Abend. So haben das auch unsere Gäste empfunden und ausgedrückt. Für uns als Gastgeber war es sehr bereichernd, Daniel als exzellenten Musiker im eigenen Haus zu haben. Diese Mischung aus Hauskreis, Konzert und Missionsabend war für uns ein intensives Erlebnis. Und noch schöner ist es natürlich, dass sechs Patenschaften vermittelt wurden. Ich kann nur Mut machen, die Türen und Herzen dafür zu öffnen. Und vielen Dank noch mal an Daniel Harter, der sich der guten Sache so zur Verfügung stellt. (Maggie Kluge)

Könntest du dir auch vorstellen, dein Wohnzimmer als Bühne für Daniel Harter und damit für das Anliegen von Compassion zu öffnen? Schreib uns gerne unter advokaten-netzwerk@compassion.de.

Bibellesepläne auf YouVersion





Das Plus in Duisburg zeigt Versöhnungs-Film

Das Plus am Neumarkt in Duisburg ist ein Kreativquartier mit vielen Konzerten und Veranstaltungen. Ende Oktober gab es ein Wochenende mit einer Ausstellungseröffnung zum Thema "Katzen schnurren – Farben surren". Am Nachmittag wurde von "Spirit in Arts" der Compassion-Film "Die Kraft der Versöhnung" gezeigt. Er erzählt das Leben des Patenkindes Vital Nsengiyumva, dessen Vater während des Genozids in Ruanda ermordet wurde. "Spirit in Arts" veranstaltet in dem Kulturzentrum auch immer wieder kreative Gottesdienste. Foto: dasplusamneumarkt.de

Im letzten Newsletter haben wir auf unsere Zusammenarbeit mit der Bibel-App YouVersion hingewiesen. "Mensch, Frau! Gott meint es gut mit dir" heißt der neue Bibelleseplan von Katharina Steinhauer. Sie nimmt uns mit auf eine Entdeckungstour zu biblischen Geschichten von bemerkenswerten Frauen und lädt uns ein, die weibliche Seite Gottes wahrzunehmen. Heilsame Impulse führen Leserinnen (und vielleicht auch den einen oder anderen Leser) dazu, eine Seite der biblischen Texte zu erleben, die man auf den ersten Blick gerne mal übersieht.

Gerne berichten wir an dieser Stelle immer mal wieder über coole Aktionen oder Ideen, das Anliegen der Armen zur Sprache zu bringen. Wer etwas zu erzählen hat, der schicke uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Die Welt bewegen" an: *info@compassion.de*

Compassion Deutschland

Zimmermannstraße 2 35039 Marburg

T +49 (0) 6421 30978-0

info@compassion.de

Evangelische Bank eG

IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42

BIC GENODEF1EK1

Die Compassion Stiftung ist registriert beim Regierungspräsidium Gießen.



